

Deutsches Reich.

Stuttgart, 8. Septbr. Für die Zeit vom 1. Oktober d. J. bis zum 30. April f. Jz. wird die Ausgabe der Rundreisebilletts im süddeutsch-österreichischen Verkehr (Abthl. e. des auf sämtlichen württembergischen Stationen ausgehängten bezüglichen Plakats) eingestellt. Nur die Billets für die Rundtour Nr. 16 (nach Italien) werden auch den Winter über ausgegeben.

Aus Württemberg, 7. Septbr. Josef Mattes, Uhrmacher in Dürbheim kam in der Nacht vom 3. auf 4. September um 12 Uhr in angetrunkenem Zustande nach Hause und mißhandelte seine Frau sowohl als sein Kind dermaßen, daß sich diese mit Kind zu ihren Eltern flüchten mußte. Bald verlangte auch Mattes Einlaß bei seinen Schwiegereltern und als ihm dieses nicht gewährt wurde, nahm er seinen Weg durch den Stall und drückte die verschlossene Stubenthüre mit Gewalt ein. Dort angekommen, brachte er mittelst eines Messers seiner Schwiegermutter eine sehr schwere Verletzung am Hinterkopf und seinem Schwiegervater am linken Arm eine 1 1/2 cm. tiefe Stichwunde bei, welche letztere jedoch weniger gefährlich zu sein scheint. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange und Mattes ist heute früh an das königliche Amtsgericht in Spaichingen eingeliefert worden. — Der 50 Jahre alte Weingärtner Jakob Heinrich von Oberurbach besuchte gestern den Viehmarkt in Schoendorf und verkaufte ein Paar Stiere. Auf dem Heimwege kam er in etwas betrunkenem Zustande in einen mäßig mit Wasser gefüllten Graben und erstickte. — In Balingen fiel ein 8jähriges Mädchen von einem in starkem Lauf befindlichen Wagen, kam unter ein Rad, das ihm den Kopf völlig platt drückte. Das Kind starb sofort. — In Badnang wurde der Leichnam des Ziegeleibesitzers Elser nach 11 Monaten erhumirt, da Verdacht der Ermordung des Elser vorliegt. — Vom oberen Murrthol wird berichtet, daß in der Person des Bauern Michael Kugler derjenige verhaftet wurde, welcher im Verdacht steht, auf den Bahnwärter Schmann geschossen zu haben. — Der „N. Z.“ zufolge soll nach Bubsheim O. A. Spaichingen eine reiche Erbschaft von Amerika im Betrage von circa 33 600 000 Mark fallen. — Bei einer Hirschjagd in Schönbuch wurde dieser Tage ein Forstschutzwächter in den Fuß geschossen, die Verwundung ist jedoch nicht Besorgniß erregend.

Heilbronn, 7. Septbr. Vergangene Nacht wurde in die hiesige Synagoge eingebrochen und der darin befindliche Opferstock seines Inhalts beraubt. Es mögen sich etwa 40 M. in demselben befunden haben. Der Räuber hatte sich durch ein Fenster Eingang zu verschaffen gewußt, konnte aber entfliehen, ehe man seiner habhaft werden konnte. Eifrige Nachforschungen sind bereits im Gange.

Hall, 7. Septbr. Der historische Verein für Württb. Franken hält seine halbjährliche Versammlung am 11. Septbr. in Waldenburg ab.

Jagsthausen, 6 Septbr. Vor einigen Tagen machte ein vielbekannter Mann aus dem benachbarten B. zum allgemeinen Ergötzen der Zuschauer künstlerische Schwimmübungen in der stark angeschwollenen Jagst, die er trotz allem Warnen

fortsetzte. Als er zum drittenmal, nachdem er sich vorher durch ein Glas Brantwein gestärkt hatte, in's Wasser gegangen war, verschwand er auf Nimmerwiedersehen. Gestern wurde der Leichnam an's Land geschafft. Ob der Tod ein gesuchter, durch die Schwimmübungen den Selbstmord verdeckender gewesen, oder ob sich in Folge der übermüthigen Bewegungen ein Schlag oder Starrkrampf eingestellt hat, ist noch nicht erwiesen.

Ulm, 5. Septbr. Bei der entsetzlichen Katastrophe bei Freiburg kamen aus unserer Stadt ums Leben der älteste Sohn des Rentamtmanns Kohler, Richard, und Hr. Waagmeister Herrmann am Kornhaus.

Berlin, 8. September. Gegenwärtig wird hier die Bildung einer deutsch-südamerikanischen Kolonisations-Gesellschaft mit der Absicht betrieben, in Argentinien, Chile und Paraguay größere Landstriche zu erwerben und eine direkte Dampferlinie einzurichten. Die argentinische Regierung ist dem Unternehmen günstig gestimmt; die deutsche Regierung sieht dem Plane bisher fern.

Berlin, 7. Septbr., 11 Uhr 40 Min. Vorm. Die Nationalzeitung bringt folgende Mittheilung aus Petersburg: Angeichts der egyptischen Wirren sei die Mobilisirung von vier Armeekorps in Aussicht genommen. Zu Kommandanten derselben seien die Generale Gurko, Radetzki, Tichernajeff und für das Kaukasus-Korps Loris-Melikoff designirt. Auf die verdächtige Bewegung unter den Kurden, deren Fäden von Petersburg aus gezogen werden, sei bereits wiederholt hingewiesen, indessen halte die Nat.-Ztg. das Gerücht zunächst nur noch für den Ausdruck der in Petersburg sich geltend machenden Ansicht: Rußland gedenke, in der Regelung der egyptischen Frage ein entscheidendes Wort mitzusprechen. (?)

— Die Maschinenmacher der hiesigen größeren Fabriken haben gestern die Arbeit eingestellt.

Breslau, 6. September. Heute fand unweit der Stadt Dyhernfurth die Parade des fünften Armeekorps statt. Der Kaiser, der Kronprinz und Großfürst Wladimir ritten, begleitet von einer glänzenden Suite, die Front entlassend, während die Kronprinzessin im sechspännigen Wagen folgte. Sodann begann der Parademarsch. Während des Vorbeimarsches nahm der Kaiser, dem sich die Kronprinzessin in der Uniform ihres Husaren-Regiments, Großfürst Wladimir in preußischer Generalsuniform, der Kronprinz, Prinz Albrecht, Graf Moltke u. s. w. angeschlossen, in der Mitte des Paradeplatzes Aufstellung. Die Kronprinzessin, einen Klappenreitend, führte dem kaiserlichen Kriegsherrn ihr Husarenregiment unter dem Befehle des nach Tausenden zählenden Publikums vor. Den Abschluß bildete der Parademarsch der Infanterie in Regimentskolonnen, der Kavallerie in Schwadronfronten und der Artillerie in Abtheilungsfronten. Der Kaiser führte hierbei unter den Hurrahrufen des Publikums sein Regiment, die Königs-Grenadiere, vor. Nach Beendigung der Parade versammelte der Kaiser die Generale um sich und ritt mit denselben zu den fremdherlichen Offizieren, von denen er zuerst den österreichischen Generalstabschef, Feldmarschall-Lieutenant v. Beck ansprach und ihm zur Begrüßung die Hand reichte. An die Parade schloß sich die Besichtigung

28
25
20
64
42
77

der Kriegervereine aus dem Bezirke des fünften Armeekorps. Der Kaiser saß drei volle Stunden zu Pferde, was vielleicht etwas zu viel für den 85jährigen Monarchen war. Gegen 2 Uhr Nachmittags fuhr der Kaiser in Begleitung der anwesenden fürstlichen Personen zu dem Marquis d'Absac nach Schloß Dyhrnfurth, woselbst ein Dejeuner eingenommen wurde. Abends brachten die Turner dem Kaiser einen glänzenden Fackelzug, dem ein Kommerz folgte. Während des Fackelzuges wurde eine Deputation der Turnerschaft von dem Kronprinzlichen Paare empfangen.

Breslau, 7. Septbr. Der Kronprinz toastete bei dem heutigen Diner im Königs-Schlosse auf das Wohl der Provinzen Schlesien und Posen. Der Kaiser wohnte dem Diner nicht bei wegen der ärztlicherseits anempfohlenen Schonung, nahm übrigens aber im Laufe des Tages eine Reihe von Vorträgen entgegen und konferierte längere Zeit mit Bülow.

— Der Oberhofmarschall Graf Büdler blieb dem heutigen Manöver fern in Folge eines gestern erlittenen Sturzes vom Pferde.

Braunschweig. Im Circus Corty hat die Trapezkünstlerin Miß Katarinodar dadurch, daß sie bei dem bekannten Sprung das Trapez nicht erreichte und über das Netz hinausfliegend in den Circus herabstürzte, ein Bein und einen Arm gebrochen.

Freiburg, 8. September. Heute sind auch der Großherzog und Erbgroßherzog hier eingetroffen. Infolge höchster Anordnung unterbleiben morgen am Geburtstag des Großherzogs alle officiellen Feierlichkeiten. Die großherzogliche Familie spendete 8000 Mk. zu Gunsten der Hinterbliebenen der bei der Eisenbahnkatastrophe Verunglückten. Der hiesige Stadtrath erläßt einen Aufruf zu Beiträgen.

Würzburg, 7. Septbr., 2 Uhr 30 Min. Mittags. Ein Extra-Viehgüterzug ist auf der Strecke Nürnberg-Würzburg bei Iphofen um halb 8 Uhr entgleist. Als Grund der Entgleisung nennt man Achsenbruch. In dessen steht dies noch nicht fest. Wahrscheinlicher ist falsche Weichenstellung. Es blieben auf der Stelle todt Zugführer Döllinger, Bremser Jahn beide von Nürnberg, Bremser Rost von Würzburg. Vier Bahnbedienstete, darunter der Oberfondukteur, sind leicht, ein Schaffhändler, der soeben hier ins Spital verbracht wurde, ist schwer verwundet. 17 Waggons sind zertrümmert, gegen 500—800 Schafe sind theils todt, theils arg verletzt. — Als Ursache der Entgleisung wird falsche Weichenstellung genannt.

Altburg, 6. Septbr. Vergangene Woche hatten wir und Oberreichenbach Besuch von einer aus ca. 30 Köpften bestehenden Zigeunerbande. Ihr Lager war in Oberreichenbach, von wo aus 5 weibliche sauber gekleidete Glieder dieser Bande hieher kamen, nicht um zu betteln, nein um Geld einzuwechseln und zwar nur solche Stücke die den Buchstaben A unter dem Bild hatten. Beim Ausschauen solcher kamen sie den Gefälligen, um sie nicht zu lange aufzuhalten, in generöser Weise entgegen; während dieses Vorganges waren Andere im Hause beschäftigt, den Hühnern mit der Geschicklichkeit eines Fuchses den Hals umzudrehen und in ihre Schlinghalstücher verschwinden zu lassen, was ihnen bei 3 Stück gelang, und doppelt geprellt hatten die Bereitwilligen das Nachsehen.

Leutkirch, 7. Septbr. Ein Beschluß, den gestern Abend die Plenarversammlung des Gewerbevereins faßte, verdient in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Auf der Tagesordnung stand u. a. Festsetzung des Tages zur Feier des Stiftungsfestes. Auf den Vorschlag eines Mitglieds, das hervorhob, daß unsere Zeit, insbesondere das Jahr 1882, zu „Festen“ recht ungeeignet sei, wurde einstimmig beschlossen, von der Feier des Stiftungsfestes abzusehen und die Summe, die hierauf verwendet worden wäre, 50 Mk., den Hagelbeschädigten unseres Bezirkes zutommen zu lassen.

Ausland.

Paris, 7. September. Die französische Regierung beabsichtigt, in Folge der englisch-türkischen Militärconvention eine Truppenverhäufung nach Algier und Tunis zu senden.

— Am 4. ds. wurde, nach einem Telegramm der „R. Z.“ im Odeon-Theater während des zweiten Zwischenaktes der Direktor der „Lanterne“, Meyer, der mit einer Dame anwesend war, von Deroulede geohrfeigt; als Meyer widersprach, rief Deroulede: „Auf ihn, es ist ein Preuße!“ Sofort

wurde Meyer von mehreren Personen angegriffen. Als mehrere Zuschauer riefen: „Das ist feig“, entgegnete Deroulede: „Lassen Sie doch, es ist ein Deutscher!“ Als Meyer rief: „Das, meine Herren, ist also die Liga der Patrioten!“ entstand ein furchtbares Geschrei. Der Polizeikommissär forderte Meyer auf, in das Polizeikabinet zu kommen. Nachdem er vernommen, wurde auch Deroulede und zwei seiner Genossen verhört. Aus der Aussage von Herécourt, dem Direktor des „Drapeau“, des Organs der Liga, erhellt, daß er mit Deroulede und Neuville gut gefaselt und Deroulede den ganzen Abend von der Angelegenheit der Rue Saint-Marc gesprochen habe; sie seien sehr aufgeregt gewesen und er, Herécourt sei über Meyer hergefallen, als er im Gedränge von Deroulede getrennt worden sei. Alle drei Patrioten trugen Stöße, Deroulede einen Todtschläger. Die Veranlassung des Vorganges war ein Artikel der „Lanterne“ gegen die Liga. Deroulede erklärte dem Polizeikommissär, er werde es wieder so machen. Was die Nationalität des Herrn Meyer betrifft, so ist derselbe ein so echter Franzose, wie der Genuese Gambaetta. Meyer wurde in Köln von französischen Eltern geboren, studirte in Paris und machte den 70er Feldzug als Freiwilliger in einem Chasseurregiment mit. Seit sechs Jahren gibt er das Arbeiterblatt „La Lanterne“ heraus.

Petersburg, 6. Septbr. Am 13. ds. soll ein kaiserliches Manifest erscheinen, welches die unmittelbar darauf folgende Krönung behandeln wird. Der feierliche Akt dürfte am 15. ds. stattfinden.

Madrid, 6. September. Nach weiteren Nachrichten aus Manila sind daselbst am 4. ds. 25 Eingeborene und 4 Europäer an der Cholera gestorben. In 18 Ortshäusern der Provinz Ilo Ilo starben 363 Personen, darunter auch der amerikanische Konsul.

London, 7. Septbr. Ein Telegramm Wolseley's aus Ismailia meldet: Feindliche Cavallerie unternahm gestern eine Recognoscirung gegen die Stellung der Engländer bei Gassim; es kam zu einem Gewehrfeuer, wobei Capitän Holland an der Schulter leicht verwundet wurde.

London, 8. September. Vom Kriegsschauplatz nichts Neues. Die Pläne des Generals Wolseley sind in Dunkel gehüllt und die Korrespondenten tappen im Finstern. Während sie zum Theil den baldigsten Angriff auf Tel-el-Kehir ankündigen, telegraphirt der Timeskorrespondent, nach dem Stande des Commissariats könne der Angriff vor einer Woche mindestens nicht stattfinden. Wolseley vereinigt 60 Kanonen zum Angriff auf Tel-el-Kehir, wo aus dem Innern des Nillandes die Blüthe des ägyptischen Heeres zusammenströmt, um dem Feind den Weg in das fruchtbare Deltaland zu verstopfen und hinter Wall und Graben die Entscheidungsschlacht über des Vaterlandes Geschick zu schlagen. Auch im Norden, in Alexandria, zeigen sich die Araber wieder unternehmungslustiger; sie verstärken ihre Stellungen, arbeiten unausgesetzt an ihren Befestigungen und versuchen auch kleine Ueberfälle, so daß die Bewohner Alexandrias in steter Furcht sind, daß die Stadt eines Nachts durch die Truppen Arabis von Kasre-el-Dovar überrumpelt werden könnte. Nach einem Krrresp. der „R. Z.“ ist Alexandria geradezu belagert durch die Egyptianer, die in Kasre-el-Dovar 10,000 Mann, in Mey und in Abufir je 3000 Mann stark sind. Bis jetzt haben die Engländer nur den Erfolg aufzuweisen, daß sie den Suezkanal in ihre Gewalt gebracht haben, und das ist mehr ein politischer als ein militärischer Erfolg. Offenbar, um sich dieses politisch werthvollen Objekts zu verschern, hat General Wolseley zu frühe den Feldzug begonnen, für den, wie sich nun zeigt und wie der Oberfeldherr vorher schon wissen mußte, genügende Verpflegungsvorräthe und Transportmittel durchaus fehlten.

Vermischtes.

Wien, 6. Sept. In der verflochtenen Nacht ist eine unserer bedeutendsten industriellen Anstalten, die Felizdorfer Weberei und Appreturanstalt, größtentheils ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach um 1 Uhr Nachts aus und verbreitete sich mit großer Schnelligkeit. Nur mit größter Anstrengung gelang es, die umliegenden Wohnhäuser, sowie das Gebäude der Appreturanstalt und den Gasometer

zu retten. 625 Maschinen-Webstühle wurden zerstört und auch viele Vorräthe. Die Bureaus und mit ihnen die Geschäftsbücher sind ebenfalls verbrannt. Durch den Brand sind 600 Arbeiter brodblos geworden. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht völlig aufgeklärt. Man scheint aber Grund zu der Vermuthung zu haben, daß eine verbrecherische Hand da im Spiele war. Ein Weber wurde noch während des Brandes, der bis in die Vormittagsstunden andauerte, verhaftet.

Minden, 3. Sept. Ein Fuhrmann aus der Nähe unserer Stadt hatte, wie der „Köln. Volksztg.“ berichtet wird, kürzlich Dorf geladen und schlug einen näheren Weg durch die Haide ein. Dabei kam er an eine Stelle, wo Hunderte von Bienensböden aus der weiten Umgegend auf einige Monate des Jahres aufgestellt sind. Als bald wurden die Pferde von den Bienenschwärmen überfallen und völlig von ihnen bedeckt. Nur mit der größten Noth entkam der Fuhrmann; Pferde und Wagen mußte er im Stiche lassen. Bald stürzten die armen Pferde vor dem Wagen nieder und verendeten.

*** Ringkunst eines Priesters. An den Höfen der älteren Zeit legte man großen Werth auf Pflege der körperlichen Stärke und mit Vorliebe wohnten die Fürsten einzelnen Kraftproben bei oder betheiligten sich selbst daran. Auch König Karl IX. von Frankreich war ein großer Liebhaber der Ringkunst. Einstmals ließ er deshalb einen Priester aus der Bretagne vor sich kommen, dessen Ringfertigkeit und Leibesstärke besonders gerühmt wurde. Obwohl der Mann Gottes nur ein unansehnlicher Herr war, so vermochten doch die stärksten Gegner nicht ihm etwas anzuhaben; wie einen Federball hob er den einen in die Luft, einen Anderen schlang er förmlich um seinen Arm und einen Dritten hob er gar mit den Füßen in die Höhe. Ein in Ansehen stehender Ringer wollte durchaus nicht diese Ueberlegenheit des Priesters zugeben und bemühte sich, denselben beim Kragen zu packen und so zur Erde zu ziehen. Mit einem Male jedoch erhielt auch er mit dem Knie einen Stoß in die Seite, fühlte sich darauf emporgehoben und derart von seinem Widersacher in die Arme geschlossen, daß er darüber die Besinnung verlor. Der Priester hatte ihm verschiedene Rippen zerbrochen. Nicht zufrieden damit war der hartnäckige Gegner von dem überlegenen Geistlichen

auch noch mit außerordentlicher Gewalt zur Erde geschleudert worden, daß es ihn das Leben kostete. — Offenbar war nach all dem der Sieger ein tüchtigerer Ringer wie Priester.

*** Den Gipfel der Höflichkeit hat, wie der N.-Y. Her. erzählt, ein älterer Herr in Boston erungen: derselbe pflegt, wenn er mit Damen im Freien diniert, um die Fliegen und Wespen fern zu halten, welche die Damen belästigen könnten, sich — Syrub auf seine Glase zu streichen. |

*** Auf einem Kirchhof findet sich wörtlich folgende Grabchrift: „Ein jeder müde Mann, wenn man ins Grab ihn legt, läßt noch ein Kreuz zurück, das seinen Namen trägt.“

Die trauernde Wittwe.

Schiffsnachrichten.

Laut Telegramm

sind die Hamburger Postdampfschiffe:

„Wieland“ am 23. v. M. von Hamburg und am 26. v. M. von Havre, am 6. d. M. in Newyork angekommen; „Herder“ am 24. v. M. von Newyork, am 5. d. M. in Hamburg eingetroffen; „Cimbria“ am 26. v. M. von Newyork nach Hamburg, am 6. d. M. Lizard passirt; „Teutonia“ von Westindien, am 3. d. M. in Hamburg eingetroffen; „Petropolis“ von Brasilien, am 2. d. M. in Hamburg eingetroffen; „Rosario“ von Brasilien, am 5. d. M. von Lissabon nach Hamburg weitergegangen.

Bremen, 6. Septbr. Der Postdampfer Main, Kapt. D. Heimbruch, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 26. August von Newyork abgegangen war, ist gestern 6 Uhr Abends wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung 8 Uhr Abends die Reise nach hier fortgesetzt. Derselbe überbringt 180 Passagiere und volle Ladung.

Bremen, 5. Septbr. Der Postdampfer Nedar, Kapt. N. Büßius, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 23. August von Bremen und am 25. August von Southampton abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bremen, 4. Septbr. Der Postdampfer Rhein, Capt. H. A. J. Rejnaber, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 20. August von Bremen und am 22. August von Southampton abgegangen war, ist am 2. Septbr. 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W e l z h e i m.

Landwirthschaftliches Fest in Cannstatt betr.

Diejenigen Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins, welche für die Ermächtigung zum Eintritt in den innern Kreis des Festplatzes auf dem landwirthschaftlichen Feste in Cannstatt Abzeichen wünschen, wollen dies spätestens bis 12. ds. Mts dem Unterzeichneten mittheilen.

Den 6. September 1882.

Vereinsvorstand
Kirchgraber,
Oberamtmann.

W i n n e n d e n.

Oberamts Waiblingen.

Auf hiesiger Fruchtschanne hat am ersten Schranntag des Monats September, den 7. September, betragen:

a. Der mittlere Durchschnittspreis v. Ctr.	b. Das Gewicht von 1. Schffl. mttl. Qualität	c. Der hienach berechnete Schfflpreis
	D i n k e l:	
6 M 62 $\frac{1}{2}$	158 Pfd.	10 M 46 $\frac{1}{2}$
	H a b e r:	
6 M 33 $\frac{1}{2}$	165 Pfd.	10 M 44 $\frac{1}{2}$

Zur Beurkundung

Winnenden, den 8. September 1882.

Schrannschreiberei.
Rathsschreiber:
Nagel.

Um mit einer Parthie gemachter

Herrnkleider

zu räumen, gebe ich dieselben zu ausnahmsweise billigen Preisen ab.

Robert Breuninger, Färber.

Revier Lorch.

Tannen-Brennrinde-Verkauf

Dienstag den 12. September,
Mittags 12 Uhr,

in der Harmonie in Lorch, aus
Staffelgehren u. Hefsenwald 53 Nm.
und

Nachmittags 3 Uhr

bei Mehger Schniepp in Wald-
hausen 49 Nm.

Revier Lorch.

Stammholz-Verkauf.

Donnerstag den 14. September,
Mittags 12 Uhr,

in der Harmonie in Lorch.

Scheitholz, aus Staffelgehren 2,
3, 5, 7, u. Hefsenwald 2 u. 3 und
aus Schlag Remshalde 2. Lang-
holz: 29 Fm. 1. Cl., 37 2. Cl.,
45 3. Cl., 22 4. Cl., 3 5. Cl.
Sägholz: 4 Fm. 1. Cl., 14 2.
Cl., 24 3. Cl.

80 Cr. schönen braunen
Saat-Dinkel hat zu verkaufen
per Cr. 1 M 80 $\frac{1}{2}$, sowie schöne
Gerste 25 Cr, zu 2 M 60 $\frac{1}{2}$ per Cr.

Georg Zeller,

Mehlhandlung

in Kaisersbach.

L o r c h.

Nachdem durch Beschluß des kgl. Amtsgerichts Welzheim gegen Michael Maier, Schuhmacher in Lorch das Zwangsvollstreckungsverfahren in dessen unbeweglichem Vermögen angeordnet worden ist, hat der Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde folgende Liegenschaften zum Verkauf bestimmt:

Gebäude Nr. 187.	— a. 95 m.	Ein 1 stöck. Wohnhaus mit Scheuer, Backofen und Hofraum am Beurenberg. St.-B. N. 1720 M. Anschlag 1800 M.
P. Nr. 213/2	3 a. 24 m.	Acker und Gras-Main auf den Lippenwiesen. Anschlag 120 M.
P. Nr. 703.	10 a. 18 m.	Acker im Teich-Acker, Haldenberg. Anschlag 230 M.
P. Nr. 221.	9 a. 74 m.	Baumwiesen und Acker in der Kappenhalbe. Anschlag 300 M.
P. Nr. 1,157, 1,158, 1,159.	23 a. 33 m.	Wiesen auf dem unteren Maierhof. Anschlag 470 M.

Diese Liegenschaft kommt am

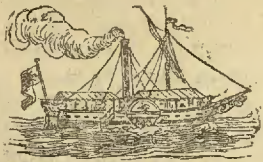
Donnerstag, den 21. September 1882, Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum ersten Male zum Verkauf.
Als Verwalter ist Gemeinderath Baur bestellt.

Die Verkaufs-Commission besteht aus Stadtschultheiß Müller und Gemeinderath Kauderer.

am 23. August 1882.

Vollstreckungs-Behörde
Vorstand St.-B.:

W e i t t e n m ü l l e r.



Nach Amerika!



Bedeutende Preisermäßigung

über
Hamburg mit den Dampfern der Hamburg-Amerik.-Pacifikfahrt-Actien-Gesellschaft,
Bremen mit den Dampfern des Norddeutschen Lloyd,
Antwerpen-Liverpool dto. der Cunardlinie,
Amsterdam mit den kgl. Kronampfern, direkte Linie Amsterdam New-York.

Nähere Auskunft ertheilen

Die General-Agentur:

Albert Starke in Stuttgart,
Digastraße Nr. 31.

und die Agenten:

in Welzheim H. Hohly, Conditior,
" Rudersberg Carl Schaeffer, Rfm.

Die alleinige Niederlage von A. Höchstetter's

„Schwäbischem Albenfräuterbitter“

befindet sich in Lorch bei Hrn. Conditior J. Frik,
in Gmünd " " Conditior Hirschmann's Wwe.
Preis per ganze Flasche M. 2. 50.
" " halbe " " 1. 40.



Kaffee.



Um dem Unfug, welcher gegenwärtig im Kaffeehandel getrieben wird, daß Leute oft von auswärtigen Firmen mit schlechtem Kaffee in Quantitäten von 9—10 Pfd. beschwindet werden, entgegen zu treten, verkaufe ich von heute ab einen ganz guten, rein schmeckenden Kaffee per Pfd. 1 M. Es steht Jedermann frei, 1/2 Pfd. von diesem Kaffee mit dem von auswärts bezogenen zu vergleichen, um zu sehen, welches der bessere ist.

H. Hohly.

baumwollene, halbwoollene und wollene

Hosenzeuge

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Robert Breuninger.

2. und 3. Verlag der Unterjückerischen Buchdruckerei. Für die Redaktion verantwortlich: H. Hohly.

Mit dem heutigen Tage habe ich mich als prakt. Arzt in Rudersberg niedergelassen.

Rudersberg, 9. Septbr.

Dr. Hockertz.

Ca. 40 St. Saatsvagen hat zu verkaufen

Wittwe Braun in Rienharz.

Welzheim.

Neuen Most,

das Liter zu 20 Pfg. hat stets im Ausschank.

Müller

zum Schwanen.

Nächsten Mittwoch

Rothe Waare und Kalk bei

Ziebler Kreiser.

Von nachstehendem Buche beizige noch Exemplare und verkaufe dieselben zu beigefügtem Preise:

Das sechste und siebente Buch Mojs, das ist Mojs magische Geisterkunst, das Geheimniß aller Geheimnisse. Wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift. 4 Mark 50 Pfennig.

H. Jakobs Buchhandlung
in Magdeburg.

Rudersberg.

Billige Cigarren.

Gute abgelagerte Cigarren sind fortwährend die 100 Stück zu M. 1.50, M. 1.70, M. 1.80, M. 2.—, feinere Sorten entsprechend billig zu haben bei

Karl Schäffer in Rudersberg,
vormals A. Wernle.

Bei Abnahme von 1000 Stück tritt Preisermäßigung ein.

Rudersberg.

Bettfedern, Landrupf,

3/4 u. 1 1/2 breiten Bettbarchent

3/4 breiten Bettdecke

empfiehlt billigt

E. G. Breuninger.

Murrhardt.

Bettfedern

empfiehlt billigt

Friedrich Horn
beim Rathhaus.

Pianino Neu!!

Ein kreuzsaitiges mit 5jähriger schriftlicher Garanti, von guter Fabrik verkauft zu M. 450 Wer sagt die Redaktion.

Welzheim.

Am 14. August Morgens blieben 2 Regenschirme bei mir stehen. Die Eigentümer können solche gegen Einrückungsgebühr abholen bei

Schmied Lindauer.

850 Mark

werden von einem pünktlichen Zinszahler gegen Sicherheit aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Red. d. Blts.